

*volkskunde/  
kulturanthropologie*  
***seminar-info***

**Wintersemester  
2014/15**

Universität Hamburg  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde

Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie  
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)  
D-20146 Hamburg

Fon 040 42838-4974  
Fax 040 42838-6346  
E-Mail [volkskunde@uni-hamburg.de](mailto:volkskunde@uni-hamburg.de)

Homepage <http://www.kultur.uni-hamburg.de/volkskunde>

## Das Seminar-Info

### Inhalt

Das Seminar-Info (auch kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – KVV genannt) bietet einen aktuellen Überblick über das Lehrangebot des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie sowie alle wichtigen Informationen und Termine für das aktuelle Semester.

### Seminarbeginn und weitere Termine

01.10.2014	Beginn des Wintersemesters 2014/15
13.10.2014	Erster Vorlesungstag des Semesters
21.12.2014 – 04.01.2015	Weihnachtsferien
31.01.2015	Letzter Vorlesungstag des Semesters
31.03.2015	Ende des Wintersemesters 2014/15

### Studienplan

Die Studienordnungen, die Studien- und Modulhandbücher sind auf der Homepage des Instituts <http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/vk/> erhältlich. Sie geben Auskunft über die Leistungsanforderungen des Haupt- und Nebenfachstudiums Volkskunde/Kulturanthropologie (BA) und des Masterstudiums.

### Aktuelle Informationen

- Alle wichtigen Informationen und Hinweise zum Lehrprogramm und Institutsbetrieb können aus der Homepage entnommen werden.  
<http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/vk/>
- Weiterhin informiert die Pinnwand direkt neben dem großen Seminarraum (Raum 220) über die wichtigen Informationen und Hinweise.
- Individuelle Informationen zu den Lehrenden finden sich an deren Pinnwänden neben deren Türen oder auf der Homepage unter <http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/vk/personen.html>.

### Homepage des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie

Die Homepage des Instituts <http://www.fbkultur.uni-hamburg.de/de/vk/> bündelt eine Fülle von Informationen über die Hamburger Volkskunde/Kulturanthropologie, Institutsaktivitäten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Studienangelegenheiten, die Bibliothek und das Geschäftszimmer, das Lehrangebot, Studienpläne und Prüfungsordnungen sowie Links zu kulturwissenschaftlich interessanten Internet-Adressen abrufbar.

### Fachschaftratsrat Volkskunde/Kulturanthropologie

Der Fachschaftratsrat (FSR) ist – gemeinsam mit den anderen Fachschaftratsräten des Departments Kulturgeschichte und Kulturkunde – im Foyer des ESA 1 (West) zu finden; und zwar im Foyer gegenüber dem Café Del'Arte. Den FSR erreicht man per E-Mail unter [fsr-volkskunde@web.de](mailto:fsr-volkskunde@web.de) oder über das FSR-Postfach im Geschäftszimmer.

### Vokus

Vokus steht für Volkskundlich-Kulturwissenschaftliche Schriften. So heißt die Zeitschrift des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie. Der Vokus bietet allen Institutsangehörigen und auch Studierenden die Chance, Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen verfasst wurden, zu publizieren. Ferner besteht die Möglichkeit, im Redaktionsteam mitzuwirken. Interessierte wenden sich bitte an [vokus@uni-hamburg.de](mailto:vokus@uni-hamburg.de) oder an Inga Klein, Fon 42838-2657.

### Jobs im Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie

Im Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie sind stets diverse Studierende beschäftigt – sei es als TutorInnen, in der Bibliothek oder zur Unterstützung des Lehrkörpers (Hiwi). Der Stundenlohn hierfür beträgt – wie an der gesamten Universität – 8,62 Euro/Std. Wer Näheres hierzu erfahren möchte oder mittelfristig an einer Mitarbeit am Institut interessiert ist, wende sich bitte an das Geschäftszimmer bzw. die Jobrubrik auf der Homepage.

### [kv] kulturwissenschaftlich-volkskundliches Forum und Mailingliste

Das Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich betreut das Diskussionsforum und die Mailingliste für alle volkskundlich Interessierten im deutschsprachigen Raum. Wer sich in die Mailingliste einschreibt, wird regelmäßig über Vorträge und Kongresse, Stellenausschreibungen und dergleichen mehr informiert. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit unter <http://www.d-g-v.org/onlinedienste/kv-mailingliste>.

## **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner**

### **Geschäftszimmer**

- Heike Perrakis  
Fon 040 42838-4974  
Fax 040 42838-6346  
E-Mail [geschaeftszimmer.ifvk@uni-hamburg.de](mailto:geschaeftszimmer.ifvk@uni-hamburg.de)

Öffnungszeiten siehe Homepage und/oder Aushang an Raum 216

### **Professorinnen und Professoren**

- Prof. Dr. Gertraud Koch  
Fon 040 42838-2014  
E-Mail [gertraud.koch@uni-hamburg.de](mailto:gertraud.koch@uni-hamburg.de)
- Prof. Dr. Sabine Kienitz  
Fon 040 42838-7053  
E-Mail [sabine.kienitz@uni-hamburg.de](mailto:sabine.kienitz@uni-hamburg.de)
- Prof. Dr. Kerstin Poehls (Juniorprofessorin)  
Fon 040 42838-9541  
E-Mail [kerstin.poehls@uni-hamburg.de](mailto:kerstin.poehls@uni-hamburg.de)

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Siehe Aushang an Raum 213  
Sonst:  
Siehe Aushang an Raum 213

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Siehe Aushang an Raum 214  
Sonst:  
Siehe Aushang an Raum 214

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Siehe Aushang an Raum 215  
Sonst:  
Siehe Aushang an Raum 215

### **Wiss. Mitarbeiter, PD, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte**

- Christine Bischoff
- Martina Dillmann
- Prof. Dr. Norbert Fischer
- Marion Junker
- Sebastian Mohr
- Raphael Reichel
- Franka Schneider
- Teresa Stumpf
- Anna Symanczyk
- Sebastian Topp
- Prof. Dr. Rolf Wiese

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:

Sprechzeiten und Kontaktmöglichkeiten der nebenstehenden Personen werden zu Veranstaltungsbeginn im Seminar bekannt gegeben.

### **Studienberatung**

- Dr. des. Christine Bischoff  
Fon 40 42838-7249  
Email [christine.bischoff@uni-hamburg.de](mailto:christine.bischoff@uni-hamburg.de)
- Cordula Endter M.A.  
Fon 040 42838-8827  
Email [cordula.endter@uni-hamburg.de](mailto:cordula.endter@uni-hamburg.de)
- Sebastian Topp M.A.  
Fon 040 42838-4681  
E-Mail [sebastian.topp@uni-hamburg.de](mailto:sebastian.topp@uni-hamburg.de)

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Uhr  
Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Uhr  
Sonst: Siehe Aushang an Raum 212

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:  
Uhr  
Sonst: Siehe Aushang an Raum 210

### **Fachbereichsbibliothek**

- Elisabeth Quenstedt
- Maike Mewes (studentische Mitarbeiterin)  
Fon 040 42838-2402  
E-Mail [volkskunde.bibliothek@uni-hamburg.de](mailto:volkskunde.bibliothek@uni-hamburg.de)

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit:  
Siehe Homepage  
Sonst:  
Siehe Homepage

**Fachschaftsrat (FSR)**

Erdgeschoss ESA 1 (West), gegenüber dem Cafe Del'Arte  
E-Mail [fsr-volkskunde@web.de](mailto:fsr-volkskunde@web.de) (Post auch über das  
FSR-Fach im Geschäftszimmer)

## 56-100 Orientierungseinheit

## Orientierungseinheit für Studienanfänger\_innen

*Orientation Phase for First-Semester Students*

Tutorinnen: Lara Clausen, Jonna Lange

**BA-alt:** Modul 1: 2 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M1: 2 LP

ESA 1 W, 220

Blockveranstaltung (verpflichtend): Mo 6.10. bis Fr 10.10.14 , 10-16  
Di 7.10.14, 14.30-16.30, 209, Do 9.10.14, 16.30-18.30, ESA W, PC  
Pool

Die Orientierungseinheit (OE) richtet sich begleitend im ersten Semester an alle Studierende, die das Bachelor-Studium der Volkskunde / Kulturanthropologie im Hauptfach aufnehmen werden (für Studierende im Nebenfach VK / KA findet am Mittwochnachmittag (08.10.14) eine gesonderte OE statt).

Innerhalb der Orientierungseinheit wird ein umfassender Überblick über die spezifischen Anforderungen und Aufbau des Bachelor-Studiengangs gegeben, um einen schnellen und erfolgreichen Studienbeginn zu gewährleisten. Neben allgemeinen Informationen, die es erleichtern sollen den Universitäts-Alltag zu organisieren, werden sich Lehrende und InstitutsmitarbeiterInnen mit ihren Veranstaltungen und Zuständigkeiten vorstellen, so dass ein erster Eindruck vom Fach Volkskunde / Kulturanthropologie und seinen Themenfeldern und den Forschungsschwerpunkten des Instituts entstehen kann. Des Weiteren werden neben der detaillierten Modulvorstellung und des Kennenlernens der wichtigsten universitären Einrichtungen auch die gemeinsame elektronische Anmeldung bzw. Navigation zu Kursen und Informationen erläutert, um den Studienstart zu erleichtern.

Gleichzeitig ist die Orientierungseinheit etabliert worden, um eine Kennenlernen innerhalb der neuen Studierendenkohorte zu ermöglichen aber auch gleichzeitig in den Austausch mit Studierenden in den höheren Semestern zu treten. Hierdurch kann ein schneller Einstieg und Zurechtfinden in das studentische Leben realisiert werden und Raum für gemeinsame Auseinandersetzung mit zum Beispiel hochschulpolitischen oder anderen Diskussionsfeldern der Universität Hamburg geboten werden.

## 56-101 Vorlesung

### **Vorlesung: Einführung in die Volkskunde /Kulturanthropologie**

*Lecture: Introduction to Cultural Anthropology*

Gertraud Koch

**BA-alt:** Modul 1, Modul NF-1: 2 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 5: 2 LP

-NF-M 5: 2 LP

ESA 1 W, 221

2st., Mo 12-14, Beginn 13.10.14

Die Vorlesung führt ein und gibt einen Überblick über die Forschungsthemen, -ansätze und -traditionen der Volkskunde/Kulturanthropologie. Für die Hauptfachstudierenden der Volkskunde/Kulturanthropologie wird sie durch eine Übung unter Mitwirkung von TutorInnen ergänzt.

#### *Literatur zur Vorbereitung:*

- Zimmermann, Harm-Peer (Hg.)(2005): *Empirische Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie, Volkskunde. Leitfaden für das Studium einer Kulturwissenschaft an deutschsprachigen Universitäten.* Marburg: Jonas.

**56-101 TUT 1**

**Tutorium zur Vorlesung**

*Tutorial to the Lecture*

Tutorin: Laura Seidel

**BA-alt:** Modul 1: 2 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 5: 2 LP

ESA 1 W, 220

2st., Do 12-14, Beginn 16.10.14

## 56-102 Proseminar I

Sebastian Topp

## Proseminar I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen

*Introduction into Scientific Work and Research Methods*

**BA-alt:** Modul 1, Modul NF-1: 7LP oder 9 LP (mit MAP)

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-M 1: 5 LP (HF-Studierende: Proseminar und Tutorium)

-NF-M 1: 7 LP (Proseminar und Tutorium)

ESA 1 W, 220

2st., Di 10-12, Beginn 14.10.14

Was bedeutet es, die Welt und das Leben volkskundlich-kulturanthropologisch zu betrachten und zu erforschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet.

Das Proseminar ist ein Übungsfeld, um an konkreten Beispielen und mit einem Rahmenthema erste Kompetenzen durch kleinere Forschungsprojekte zu erlernen und so insbesondere die verschiedenen Methoden der Volkskunde / Kulturanthropologie kennenzulernen und anzuwenden. Die Studierenden üben zentrale empirische Verfahren wie Feldforschung (Interviews, teilnehmende Beobachtung), Bildanalyse, Sachkulturforschung und archivalische Dokumentenanalyse sowie wissenschaftliche Interpretations- und Präsentationstechniken ein. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung in Verbindung und enger Abstimmung mit der Vorlesung aus Modul 5 zu sehen, so dass hier für Studienanfänger ein umfassendes Erlernen inhaltlicher Themen und methodisches Vorgehen ermöglicht wird. Dieses gilt als Schlüsselkompetenz und besitzt eine hohe Relevanz für Studierende in der Studieneingangsphase.

Am einem beispielhaften Rahmenthema und den damit einhergehender spezifischen Parametern erörtern die Studierenden, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert und interpretiert werden.

Das Proseminar (PS I und PS II) wird in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Zeiten stattfinden (Di 10-12 Uhr bzw. Di 14-16 Uhr).

Das Proseminar wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium begleitet, in dem thematische und methodische Fragen und Probleme weiter diskutiert und allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens erlernt werden.

Das Tutorium wird ebenfalls in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Wochenterminen stattfinden (TUT 1 und TUT 2). Die Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.



### Leistungsanforderungen:

Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption eines kleinen Forschungsprojekts, Materialrecherche und -auswertung sowie Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit.

### *Einführende Literatur:*

- *Hermann Bausinger, Utz Jeggle, Gottfried Korff, Martin Scharfe: Grundzüge der Volkskunde. Mit einem Vorwort zur vierten Auflage von Kaspar Maase. 4. Aufl. Darmstadt 1999.*
- *Silke Göttisch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005.*
- *Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006.*

**56-102 TUT 1**

Tutorin: Janina Schmidt

ESA 1 W, 220

**Tutorium zum Proseminar I**

*Tutorial*

Modul 1, Modul NF-1

2st., Do 10-12, Beginn 16.10.14

## 56-103 Proseminar II

Sebastian Topp

## Proseminar II: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und forschende Lernen

*Introduction into Scientific Work and Research Methods*

**BA-alt:** Modul 1, Modul NF-1: 7LP oder 9 LP (mit MAP)

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-M 1: 5 LP (HF-Studierende: Proseminar und Tutorium)

-NF-M 1: 7 LP (Proseminar und Tutorium)

ESA 1 W, 220

2st., Di 14-16, Beginn 14.10.14

Was bedeutet es, die Welt und das Leben volkskundlich-kulturanthropologisch zu betrachten und zu erforschen? Dieser Frage geht das einführende Proseminar nach, indem es eine Zusammenschau zentraler Themen, Arbeitsfelder, Fragestellungen, Arbeitsweisen und Quellen des Faches bietet.

Das Proseminar ist ein Übungsfeld, um an konkreten Beispielen und mit einem Rahmenthema erste Kompetenzen durch kleinere Forschungsprojekte zu erlernen und so insbesondere die verschiedenen Methoden der Volkskunde / Kulturanthropologie kennenzulernen und anzuwenden. Die Studierenden üben zentrale empirische Verfahren wie Feldforschung (Interviews, teilnehmende Beobachtung), Bildanalyse, Sachkulturforschung und archivalische Dokumentenanalyse sowie wissenschaftliche Interpretations- und Präsentationstechniken ein. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung in Verbindung und enger Abstimmung mit der Vorlesung aus Modul 5 zu sehen, so dass hier für Studienanfänger ein umfassendes Erlernen inhaltlicher Themen und methodisches Vorgehen ermöglicht wird. Dieses gilt als Schlüsselkompetenz und besitzt eine hohe Relevanz für Studierende in der Studieneingangsphase.

Am einem beispielhaften Rahmenthema und den damit einhergehender spezifischen Parametern erörtern die Studierenden, wie im Fach während des Forschungsprozesses Daten erhoben, analysiert und interpretiert werden.

Das Proseminar (PS I und PS II) wird in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Zeiten stattfinden (Di 10-12 Uhr bzw. Di 14-16 Uhr).

Das Proseminar wird jeweils von einem obligatorischen Tutorium begleitet, in dem thematische und methodische Fragen und Probleme weiter diskutiert und allgemeine Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens erlernt werden.

Das Tutorium wird ebenfalls in zwei parallel geführten Gruppen mit gleichen Inhalten, aber zu verschiedenen Wochenterminen stattfinden (TUT 1 und TUT 2). Die Termine werden zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

### Leistungsanforderungen:

Aktive, regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen; Konzeption eines kleinen Forschungsprojekts, Materialrecherche und -auswertung sowie Präsentation von Ergebnissen in mündlicher und schriftlicher Form in Einzel- und/oder Gruppenarbeit.

### *Einführende Literatur:*

- *Hermann Bausinger, Utz Jeggle, Gottfried Korff, Martin Scharfe: Grundzüge der Volkskunde. Mit einem Vorwort zur vierten Auflage von Kaspar Maase. 4. Aufl. Darmstadt 1999.*
- *Silke Götsch, Albrecht Lehmann (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen und Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. Aufl. Berlin 2005.*
- *Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. 2006.*

**56-103 TUT 2**

Tutorin: Tabea Perger

ESA 1 W, 220

**Tutorium zum Proseminar II**

*Tutorial*

Modul 1, Modul NF-1

2st., Mi 14-16, Beginn 15.10.14

## 56-104 Mittelseminar

## ZUCKER – (Post-)koloniale Topografien

### SUGAR – (Post)colonial Topographies

Kerstin Poehls

**BA-alt:** Modul 2, Modul NF-2, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP),  
Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF + NF-M 2: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)  
-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 209

2st., Mo 14-16, Beginn 13.10.14

Die „süße Macht“ Zucker prägt(e) Geschmackslandschaften, Konsummuster und Handelsbeziehungen – Hamburg als Knotenpunkt und hanseatische Hafen- und Großstadt spielt in diesem Gefüge eine wichtige Rolle. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir Grundlagentexte zu Konsum, Handel und (post)kolonialen Verstrickungen, um den kulturanthropologischen Blick auf Zucker als Handels- und Konsumgut zu schärfen. Das Seminar zielt darauf ab, alltägliche Bedeutungen und Kontexte sowie globale Spuren dieser gleichermaßen zähflüssigen wie rieselfähigen Ware sichtbar zu machen.

Eine eintägige Exkursion (an einem Freitag; der genaue Termin liegt in der zweiten Semesterhälfte und wird in der ersten Seminarsitzung verbindlich vereinbart) in das Flensburger Schifffahrtsmuseum ist Bestandteil des Seminars.

#### *Literatur zum Einstieg:*

- *Sidney Mintz (2007, 2. Aufl.): Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers. Frankfurt am Main: Campus.*

## 56-105 Mittelseminar

## Resilienz in urbanen Quartieren

*Resilience in Urban Quarters*

Teresa Stumpf

**BA-alt:** Modul 2, Modul NF-2, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP),  
Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])  
-HF + NF-M 2: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)  
-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)  
-HF-M 11: 5 LP  
Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220

4st., 14tg., Mi 10-14, Beginn 22.10.14

„How is it that settlements react so differently to the shock of change?“. Diese Frage der britischen Anthropologin Sandra Wallmann (2011, S. 1) führt als Leitfrage durch das Seminar. Ihr soll unter der Betrachtung verschiedener theoretischer Konzepte und Methoden aus unterschiedlichen Blickwinkeln in Hinsicht auf urbane System nachgegangen werden.

Eines der wichtigsten Merkmale unserer heutigen Gesellschaft ist ihr hoher Grad an Urbanisierung, welche als mächtiger Wirkfaktor unser Leben und Zusammenleben prägt. Städte sind Orte, an denen das Lokale und das Globale mit besonderer Intensität aufeinander prallen. Als Knotenpunkte von Kontakt, Interaktion und pluralisierten sozialen Beziehungen beeinflussen sie die Lebensweisen ihrer Einwohner. Deren Aktivität und Interaktion wirken wiederum auf sie zurück. Für die Städte der postmodernen Gesellschaften ist es zunehmend entscheidend, ihre Kompetenzen für die Regelung des Zusammenlebens unter Bedingungen von Urbanisierung, Migration und gesellschaftlicher Ausdifferenzierung auszubauen und vermehrt einzusetzen. Dabei muss zwischen den Alltagsrealitäten verschiedener Stadtbezirke differenziert werden. Sie weisen unterschiedliche Strukturen und Symboliken auf, die sich in unterschiedlichen Arten sozialer Beziehungen und urbanen Zusammenlebens manifestieren. Abhängig von einer Vielzahl materieller, sozialräumlicher sowie konstruierter Faktoren und Facetten unterscheiden sich Städte und Stadtteile in ihrer Abwehr- und Anpassungsfähigkeit gegenüber externen und internen Veränderungen und Gefahren.

Das Seminar findet im zweiwöchigen Modus (je 4 SWS) statt. Leistungsanforderungen sind eine aktive, regelmäßige Teilnahme sowie die Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen. Als Prüfungsleistung sind je nach LP-Umfang eine Präsentation/ein Diskussionspaper (5 LP) oder eine Präsentation/ein Diskussionspaper und MAP (7 LP) vorgesehen.

### *Literatur zum Einstieg*

- Christmann, G., Ibert, O., Kilper, H., & Moss, T. (2011). *Vulnerabilität und Resilienz in sozioräumlicher Perspektive. Begriffliche Klärungen und theoretischer Rahmen. Working Paper, Erkner, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung.*  
Verfügbar unter [www.irs-net.de;download.wp\\_vulnerabilitaet.pdf](http://www.irs-net.de/download.wp_vulnerabilitaet.pdf)
- Wallman, S. (2011). *The capability of places.* London: Pluto Press.

## 56-106 Mittelseminar

## Religion in der Stadt

*Urban Religiosity and Spiritualism*

Christine Bischoff

**BA-alt:** Modul 2, Modul NF-2, Modul 3, Modul NF-3, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP), Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF + NF-M 2: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF + NF-M 3: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220

2st., Di 16-18, Beginn 14.10.14

Die Forschung zu religiös-spirituellen Phänomenen ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften (wieder) Mode geworden und spiegelt das Interesse am Religiösen wider. Schlagworte wie „Modernisierung der Religion“, „religiöse Individualisierung“ oder „Postsäkularismus“ markieren den Wandel von der europäisch-säkularen Gesellschaft zu einer Gesellschaft, in der das Religiöse und Spirituelle wieder als sozial, kulturell und politisch relevant wahrgenommen werden.

Im Seminar gehen wir der zentralen Frage nach, ob es sich bei diesen Phänomenen tatsächlich um eine Wiederkehr religiös-spiritueller Praktiken handelt oder ob Religiosität vielmehr neue Formen der Sichtbarkeit erlangt hat. Insbesondere im urbanen Raum zieht Religion öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, ist Medium der Darstellung, erweist sich als Feld sozialer Aushandlungsprozesse und ist nicht mehr nur Sache privaten Erlebens. Damit verliert auch die Individualisierungstheorie als einziger Erklärungsansatz ihre empirische Plausibilität, da sich viele religiöse Bewegungen als soziale Akteurinnen im öffentlichen Raum verstehen, die sich durch eine Mischung aus Netzwerkstrukturen und formaler Organisation auszeichnen.

Im Seminar nähern wir uns diesen vielfältigen Phänomenen fallstudienartig, verorten diese aber auch vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Diskurse über Religiosität und Spiritualität. Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

*Literaturhinweise:*

*Bert Roebben: Seeking Sense in the City. European Perspectives on Religious Education. Berlin u.a. 2013.*

*Thomas Luckmann: Die unsichtbare Religion. Frankfurt a.M. 1991.*



## 56-107 Mittelseminar

## Ausstellungen analysieren

*Analyzing Exhibitions*

Franka Schneider

**BA-alt:** Modul 3, Modul NF-3, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP, Wahlbereich: 5 LP)

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF-M 3 + NF-M 3: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220

Blockveranstaltung: Fr 24.10. 12-16, Fr 14.11., 21.11., 10-18, Sa 15.11., 22.11.14, 10-16

Mit Gottfried Korff lassen sich Ausstellungen als spezifische „Medien kultureller Sinnvermittlung“ (Korff 1999) definieren: Sie arrangieren Objekte, Bilder und Texte im Raum, schaffen begehbare Bilder, die von Besucher\_innen auch körperlich und sinnlich erfahren werden. Gegenstand des Seminars ist die Analyse dieser besonderen räumlich-ästhetischen Kommunikationsform. Nach einer kurzen Einführung in grundlegende, auch historisch informierte Definitionen von Ausstellungen als Medium beschäftigt sich das Seminar mit Arbeiten, die Ausstellungen analysieren und dabei auch Methodiken entwerfen. Angeknüpft wird hierbei insbesondere an ein früheres Hamburger Seminar, das raumanalytische Zugänge zu Ausstellungen innovativ erprobte (Jannelli/Hammacher 2008).

Neben der Lektüre

sollen im Seminar auch praktische Übungen an konkreten Ausstellungen stattfinden. Ziel ist es, sich Methoden in der Analyse von Medien und Raum-Inszenierungen anzueignen, die auch für Forschungen jenseits von Ausstellungen nützlich sind.

Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Erwartet wird nicht nur eine aktive Teilnahme, sondern auch die Bereitschaft zu einem verdichteten Lesepensum wie zur praktischen (Kleingruppen-)Arbeit.

Besonderheiten im Anmeldeverfahren: Neben der Anmeldung in STiNe ist es möglich, sich auch in der ersten Sitzung in das Seminar einzuschreiben.

### Literatur:

- Jannelli, Angela/Thomas Hammacher (Hg.) (2008): *Ausstellungsanalyse. Themenheft des vokus: volkshandlich-kulturwissenschaftliche Schriften*, 18/1. Hamburg.
- Korff, Gottfried (1999): *Omnibusprinzip und Schaufensterqualität. Module und Motive der Dynamisierung des Musealen im 19. Jahrhundert*. In: Michael Grüttner u.a. (Hg.): *Geschichte und Emanzipation. Festschrift für Reinhard Rürup*. Frankfurt/New York, 728-754.

## 56-108 Mittelseminar

## Ödniskulturen

*Cultures of Wastelands*

Norbert Fischer

**BA-alt:** Modul 4, Modul NF-4, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP), Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF + NF-M 4: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220

2st., Mi 16-18, Beginn 15.10.14

Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde Norddeutschland in weiten Flächen von Heide- und Moorlandschaften geprägt. Bekannte Beispiele sind der Hümmling, die Lüneburger Heide und das Teufelsmoor. Die Heide- und Moorlandschaften brachten als Mangel- bzw. Ödnisökonomien spezielle Lebenswelten, Mentalitäten und Kulturen hervor. Sie basierten auf lokalem Erfahrungswissen und waren abhängig von den naturlandschaftlichen Voraussetzungen. Die Räume innerhalb der Ödniskulturen waren häufig „Niemandland“ bzw. Allmenden ohne fixierte Grenzen, staatlichen Eingriffen wurde mit Misstrauen begegnet. Seit der Zeit um 1900 wurden aus den zuvor ärmlichen Gebieten populäre Schauplätze von Naturschutz, Naherholung und Tourismus. Der reflexive Blick auf die allmählich verschwindende Heide- und Moorlandschaften hat zu einer bis heute anhaltenden Ästhetisierung und Romantisierung der Ödniskulturen durch Literatur und Malerei geführt.

-Mit Exkursion

-Leistungsnachweise: Referate/Präsentationen, Exkursionsvorbereitung, Feldforschungen (Fotodokumentationen u.a., Interviews), Essays

*Literaturhinweise:*

-Roland Ahrendt: *Die Entdeckung des Ahlenmoores. Aneignungen einer Landschaft in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.* Stade 2012.

-Karl-Ernst Behre: *Landschaftsgeschichte Norddeutschlands.* Neumünster 2008.

-Horst Brockhoff u.a. (Hrsg.): „Ja, grün ist die Heide ...“. *Aspekte einer besonderen Landschaft.* Rosengarten-Ehestorf 1998.

-Björn Emigholz: *Das Bild des Teufelsmoores bei Bremen: Funktionsanalyse eines Aspektes von Stadt-Land-Beziehungen.* Hamburg, Univ., Diss., 1985.

-[Die] *Entdeckung von Heide und Moor um die Jahrhundertwende: Land und Leute zwischen Elbe und Aller, Weser und Jeetze. Auf Fotos von Wilhelm Dreesen.* Jürgen Jensen [Bearb.]. Neumünster 1984.

-Norbert Fischer & Ansgar Hoppe & Hansjörg Küster: *Das Landnutzungssystem der Heidebauern. Mineralstoffflüsse zwischen Grünland, Acker und Allmende.* In: *Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft* 25, 2014 (im Druck, wird als Datei zur Verfügung gestellt).

-Paul Graebner: *Handbuch der Heidekultur.* Leipzig 1904.

-Sven Haaland: *Feuer und Flamme für die Heide: 5000 Jahre Kulturlandschaft in Europa.* Bremen 2003.

-Ansgar Hoppe: *Die Bewässerungswiesen Nordwestdeutschlands. Geschichte, Wandel und heutige Situation.* Münster 2002.

-Andrea Kiendl: *Die Lüneburger Heide: Fremdenverkehr und Literatur.* Berlin, Hamburg 1993.

-Holger Lemmermann: *Auf dem freien Hümming. Ländliches Leben in vier Jahrhunderten (1530-1870).* Sögel 1995 (2. Aufl.).

-Hansjörg Küster: *Die Entdeckung der Landschaft. Einführung in eine neue Wissenschaft.* München 2012.

-Hansjörg Küster: *Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart,* München 1995.

-Uwe Meiners u.a. (Hrsg.): *Allmenden und Marken vom Mittelalter bis zur Neuzeit.* Cloppenburg 2004.

-Willi Rolfes & Tobias Böckermann: *Moor: eine norddeutsche Landschaft.* Steinfurt 2009.

## 56-109 Mittelseminar

### Risiko und Sicherheit – Alltägliche Praktiken und Diskurse

*Risk and Security – Practices and Discourses in Everyday Life*

Raphael Reichel

**BA-alt:** Modul 4, Modul NF-4, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP), Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF + NF-M 4: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220 (außer Fr 16.1.14: ESA W, PC-Pool)

Blockveranstaltung: Mo 20.10., 10-12 (Einführungsveranstaltung), Fr 12.12., Sa 13.12.14, Fr 16.1., 10-16, Sa 17.1.15, 10-18

Risiko und Sicherheit sind heute mehr denn je Determinanten politischen Handelns und gesellschaftlicher Diskurse und werden als solche verstärkt zum Gegenstand kulturwissenschaftlicher bzw. kulturanthropologischer Forschungen. Neben nahezu ‚alltäglichen‘ Verunsicherungen wie Flugzeugunglücken oder Nahrungsmittelskandalen sorgen regelmäßig auch globale Ereignisse für Um- und Neubewertungen scheinbarer Sicherheiten.

Das Seminar möchte einen Einblick in die verschiedenen Felder geben, die im 21. Jahrhundert besonders von Diskussionen um Risiko und Sicherheit betroffen sind: Politik, Wirtschaft, Natur/Umwelt und Technologien. Ausgehend von einer Beschäftigung mit grundlegenden Texten und Theorien zur (kulturwissenschaftlichen) Risiko- und Sicherheitsforschung sollen daher zunächst exemplarische Ereignisse der letzten Jahre in den Blick genommen werden, die umfangreichere Diskurse in Medien, Gesellschaft und Politik ausgelöst haben. In einem weiteren Schritt sollen dann die Diskurse selbst sowie ihre kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen und Rückkopplungen auf gesellschaftliche Realität und Alltag anhand unterschiedlicher Methoden der Kulturanthropologie untersucht werden.

Leistungsanforderungen:

- Ohne MAP: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Blockveranstaltungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zu einer thematischen Einheit, Präsentation eines Zwischenberichts sowie Abschlusspräsentation (= Referat, Tischvorlage, moderierte Diskussion)
- Mit MAP: zusätzlich zu den o.g. Punkten Verschriftlichung der Forschungsergebnisse in einer 12- bis 15-seitigen Hausarbeit

*Literatur (Auswahl):*

- Beck, Stefan: *Risikogesellschaft*. Frankfurt a.M. 2001.
- Bidlo, Oliver u.a. (Hg.): *Securitainment. Medien als Akteure der inneren Sicherheit*. Wiesbaden 2011.
- Eisch-Angus, Katharina: *Sicher forschen? Methodische Überlegungen zum Ethnografieren von Sicherheit und Alltag*. In: Sonja Windmüller / Beate Binder / Thomas Hengartner (Hg.): *Kultur-Forschung. Zum Profil einer volkskundlichen Kulturwissenschaft*. Berlin u.a. 2009, S. 69-90.
- Dies.: *Tägliche Verunsicherung. Übersetzungsprozesse zwischen Alltagserfahrung und neuen Sicherheitsdiskursen*. In: Anika Keinz / Klaus Schönberger / Vera Wolff (Hg.): *Kulturelle Übersetzungen*. Berlin 2012, S. 198-222.
- Köstlin, Konrad: *Sicherheit im Volksleben*. München 1967.

## 56-110 Mittelseminar

## Kultur-, Kreativ- und Wissensarbeit

*Cultural, Creative and Knowledge Work*

Gertraud Koch

**BA-alt:** Modul 4, Modul NF-4, Modul 5, Modul NF-5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP), Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-HF + NF-M 4: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 5: 7 LP (mit MAP) / NF-M 5: 5 LP oder 7 LP (mit MAP)

-HF-M 11: 5 LP

Studium Generale: 5 LP

ESA 1 W, 220

2st., Mo 16-18, Beginn 13.10.14

Die Arbeitsweisen und Organisationsformen im Kultur-, Kreativ- und Wissenssektor gelten als prototypisch und richtungsweisend für die Veränderungen in der Arbeitswelt insgesamt, in der die Wertschöpfung immer stärker in den Dienstleistungsbereichen stattfindet und der Anteil industriell-produktiver Tätigkeiten abnimmt. Sie sind gekennzeichnet von projektförmigem Arbeiten, einem wachsenden Anteil an sogenannter immaterieller Arbeit, also kommunikativen, planenden, organisierenden, koordinierenden und entwerfenden Tätigkeiten. Die Lehrveranstaltung geht lektüreorientiert den Veränderungen der Arbeits- und Lebensweisen nach, die sich im postfordistischen Arbeits- und Akkumulationsregime herausbilden.

*Literatur zur Vorbereitung:*

- Gertraud Koch und Bernd Jürgen Warneken (Hg.) 2012: *Wissensarbeit und Arbeitswissen. Zur Ethnografie des kognitiven Kapitalismus*. Frankfurt und New York: Campus.

## 56-111 BA-Forschendes Lernen

## Seminar Forschendes Lernen II: Campus Kulturen - Studieren in Hamburg

*Research Based Learning Seminar: Campus Cultures – Studying in Hamburg*

Sabine Kienitz

**BA-alt:** Modul 6: 8 LP

**BA-neu:** (Anmeldung nicht möglich)

ESA 1 W, 209

2st., Do 14-16, Beginn 16.10.2014

Das zweisemestrige Studienprojekt zum Thema „Campus Kultur – Studieren in Hamburg“, das sich mit dem Studienalltag an der Universität Hamburg zwischen 1919 und 2014 beschäftigt, geht in die zweite Phase. Nach der schwerpunktmäßigen Vertiefung der Kompetenzen in der Anwendung fachspezifischer empirischer Methoden geht es nun um die praktische Umsetzung der einzelnen Projekte. Im Mittelpunkt stehen also Fragen des Forschungsdesigns sowie die Operationalisierung der Fragestellungen, methodische Probleme sowie die Verknüpfung des empirischen Materials mit theoretischen Zugängen. Das Seminar wird mit einer mündlichen oder schriftlichen MAP abgeschlossen.

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wie auch an der Feldforschung einschließlich Vor- und Nachbereitung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf.

In der Fachbereichsbibliothek ist ein Seminarapparat eingerichtet.

*Hinweis:*

*Zur inhaltlichen und methodischen Ergänzung des Seminars wird die Schreibwerkstatt 56-112 angeboten, deren Besuch für die Studierenden des BA-Moduls 6 verpflichtend ist. Die Termine werden mit der Dozentin Anna Symanczyk in der ersten Seminarsitzung gemeinsam festgelegt.*

## 56-112 BA-Schreibwerkstatt

## Schreibwerkstatt

*Workshop Scientific Writing*

Anna Symanczyk

**BA-alt:** Modul 6: 3 LP

**BA-neu:** (Anmeldung nicht möglich)

ESA 1 W

2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben

Im Vordergrund des Seminars steht die Übung konkreter wissenschaftlicher Textarbeit.

Durch das Lesen und Analysieren fremder und eigener Texte soll Orientierung über wissenschaftliche Konventionen und Schreibstile und über ethnographische Formen der Beschreibung gewonnen werden.

Im Verlauf des Seminars werden Texte zum eigenen Themenschwerpunkt verfasst, die in mehreren Kompaktsitzungen gemeinsam durchgesprochen werden. Die Termine dafür werden in der ersten Lehrveranstaltung abgesprochen.

Leistungsanforderungen: eine regelmäßige Teilnahme, die Vor- und Nachbereitung der Lektüre, eine aktive Beteiligung an den Seminarsitzungen und die Anfertigung von eigenen Texten.

*Literatur zur Einführung:*

- *Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg 2011.*



## 56-113 BA-Forschungspraxis

## Forschungspraxis. ZUCKER – (Post-)koloniale Topografien

*SUGAR – (Post)colonial Topographies*

Kerstin Poehls

**BA-alt:** Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-M 7: 3 LP

Studium Generale: 3 LP

ESA 1 W

2st., Mo 14-16, Beginn 13.10.14

Die „süße Macht“ Zucker prägt(e) Geschmackslandschaften, Konsummuster und Handelsbeziehungen – Hamburg als Knotenpunkt und hanseatische Hafen- und Großstadt spielt in diesem Gefüge eine wichtige Rolle. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir Grundlagentexte zu Konsum, Handel und (post)kolonialen Verstrickungen, um den kulturanthropologischen Blick auf Zucker als Handels- und Konsumgut zu schärfen. Das Seminar zielt darauf ab, alltägliche Bedeutungen und Kontexte sowie globale Spuren dieser gleichermaßen zähflüssigen wie rieselfähigen Ware sichtbar zu machen.

Eine eintägige Exkursion (an einem Freitag; der genaue Termin liegt in der zweiten Semesterhälfte und wird in der ersten Seminarsitzung verbindlich vereinbart) in das Flensburger Schifffahrtsmuseum ist Bestandteil des Seminars.

### *Literatur zum Einstieg:*

- *Sidney Mintz (2007, 2. Aufl.): Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers. Frankfurt am Main: Campus.*

## 56-114 BA-Forschungspraxis

### Forschungspraxis: Datenauswertung und computergestütztes Arbeit mit MAXQDA

*Data Analysis and computer-based Research using MAXQDA*

Samantha Lutz

**BA-alt:** Wahlbereich: 5 LP

**BA-neu:** (VK-KA [fsb13-14])

-M 7: 3 LP

Studium Generale: 3 LP

ESA 1 W, PC Pool

4st., 14tg., Do 10-14, Beginn 16.10.14

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Datenanalyse von laufenden Abschluss- und Seminararbeiten (BA/MA) zu unterstützen. Hierzu führt das Seminar in Verfahren der qualitativen Datenanalyse ein, wobei das computergestützte Arbeiten mithilfe der Analysesoftware MAXQDA ein Schwerpunkt bildet. Ausgehend von Bedarf und Interessenslage der Studierenden werden in Workshops verschiedene Aspekte der Forschungspraxis sowohl individuell als auch in Gruppenarbeit vertiefend behandelt. Themen sind etwa allgemeine Vorgehensweisen bei der Auswertung und Kodierung qualitativer Daten, Fragen und Probleme in der Arbeit mit eigenen Daten oder die Verwendung der Software MAXQDA. Exemplarisch können einzelne forschungspraktische Schritte und Vorgehensweisen der Datenanalyse an den laufenden Arbeiten der Teilnehmenden mitvollzogen werden. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, (sofern nicht vorhanden) Daten zu erheben, Fragen aus der eigenen Forschungspraxis zum Gegenstand zu machen und hier vertiefend zu behandeln. Die genaue thematische Festlegung und Abfolge erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden zu Semesterbeginn.

## 56-115 Kolloquium

Koordination: Cordula Endter

## Institutskolloquium

*Colloquium*

**BA-alt:** BA Modul 5, Wahlbereich: 2 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 5: 2 LP

**MA-alt:** M 5: 3 LP

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 6: 2 LP

ESA 1 W, 209+220

2st., Mi 18-20, Beginn 15.10.14

Das Institutskolloquium widmet sich in diesem Semester dem Forschungsgegenstand Alter(n) und fragt nach theoretischen, empirischen und historischen Zugängen einer kulturwissenschaftlichen Alter(n)sforschung. Vertreter\_innen unterschiedlicher sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen werden sich dazu mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie lässt sich Alter(n) als soziale Praxis und Teil kultureller Ordnung beschreiben, analysieren und verstehen? Wie kann Alter(n) in Beziehung zu Körper und Geschlecht, Arbeit und Migration, materieller Kultur und symbolischer Praxis untersucht werden? Welche Schnittstellen bietet eine kulturwissenschaftliche Alter(n)sforschung zu anderen Disziplinen und der Praxis? Das Kolloquium versteht sich dabei explizit als Angebot zum interdisziplinären Dialog, indem ausgehend von eigenen disziplinären Zugängen und Konzepten nach einer gemeinsamen kulturwissenschaftlichen Perspektive auf das Alter(n) gefragt wird. Das Kolloquium richtet sich ausdrücklich an alle Studierenden des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie.

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### *Literatur:*

- Breinbauer, Ines; Ferring, Dieter; Haller, Miriam; & Meyer-Wolters, Hartmut (Hg.). (2010): *Transdisziplinäre Altersstudien als disziplinäre Ko-Konstruktion*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Dyk, Silke van; & Lessenich, Stephan (Hg.). (2009): *Die jungen Alten. Analysen einer neuen Sozialfigur*. Frankfurt/New York: Campus.
- Hülsen-Esch, Andrea von; Seidler, Miriam, & Tagsold, Christian (Hg.). (2013): *Methoden der Alter(n)sforschung. Disziplinäre Positionen und transdisziplinäre Perspektive*. Bielefeld: transcript.

**56-116 Studienangebot  
Museumsmanagement**

**Einführungsveranstaltung in das Museumsmanagement**

*Introduction to Museum Management*

Rolf Wiese

**BA-alt:** Module 8, 9 und 10: 3 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 10: 3 LP

ESA 1 W, 209

2st., Mi 16-18, Beginn 15.10.14

Die ersten Überlegungen zum Museumsmanagement entstanden in Deutschland Ende der 80er Jahre im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Ab Mitte der 80er Jahre veränderte sich die Finanzkraft der staatlichen Museumsträger drastisch, so dass Fragen der Finanzierung in Museen an Bedeutung gewannen. Ein weiterer wichtiger Themenbereich war der Umgang mit Personal, die Entlohnungssysteme, Motivationsanreize und die Personalentwicklung. Aus diesen Fragestellungen heraus entstand die Frage nach der richtigen Rechtsform, nach der optimalen Gestaltung und den organisatorischen Arbeitsbedingungen.

Im Rahmen des Seminars wird zunächst ein Einblick in die Entstehungsgeschichte des Museumsmanagements gewährt. Daran schließen die Themen Rechtsformen und Marketing an. Das Museumsmarketing mit dem Überbau der Vision und des Leitbildes wird vermittelt und bearbeitet die Bereiche Kommunikation nach innen und außen. Museumskonzeption und strategische Ausrichtung sind Themen von übergeordneter Bedeutung. Die Frage der Organisationsstruktur und des Personals sind wichtige Eckpunkte, die die Leistungsfähigkeit des Museums beeinflussen. Überlegungen zur Finanzstruktur und Finanzierung von Museen stehen danach im Mittelpunkt. Das Museum ist in der Gesellschaft verankert und führt zu Fragen des bürgerlichen und sozialen Engagements. Zum Abschluss des Managementblocks steht das Controlling im Mittelpunkt. Danach werden die klassischen Themen „Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln“ als Kernaufgaben vorgestellt.

Das Seminar hat die Aufgabe einen Überblick in das Thema Museumsmanagement zu vermitteln. Es wird in jeder Seminarstunde durch praktische Elemente aus der Museumsarbeit ergänzt.

Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion.

*LITERATUR:*

1. *M. Dreyer, R. Wiese (Hrsg.): Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie, Ehestorf 2010*
2. *T. A. Hentschel: Freiwillige Mitarbeit in Museen, Ehestorf 2008*
3. *M. Dreyer, R. Wiese (Hrsg.): Das offene Museum. Rolle und Chancen von Museen in der Bürgergesellschaft, Ehestorf 2010*
4. *F. Waidacher: Museologie – knapp verfasst. Köln u. a. 2005*
5. *A. Klein: Der exzellente Kulturbetrieb, Wiesbaden 2007*

**56-117 Studienangebot  
Museumsmanagement**

Marion Junker

ESA 1 W, 209

**Internes Marketing im Museum**

*Internal Marketing in Museums*

**BA-alt:** Module 8, 9 und 10: 3 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 10: 3 LP

2st., Di 14-16 (außer am 11.11., 25.11.14, 20.1., 27.1.15) Kompakttag Sa 22.11.14 im Freilichtmuseum am Kiekeberg, Beginn 14.10.14

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource in Unternehmen, die in der Wissensgesellschaft wettbewerbsfähig sein wollen. Und bei Museen? Ein Blick auf die traditionellen Hauptaufgaben Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln beantwortet diese Frage: Ein Museum ist ein Wissensbetrieb, der auf das Know-How, die Motivation und die geistige Mobilität seiner Mitarbeiter angewiesen ist.

Das Seminar „Internes Marketing im Museum“ beleuchtet den Aspekt der Kommunikation innerhalb der „Organisation Museum“, ihre Auswirkungen und Grenzen. Themen sind u. a. die unterschiedlichen Anspruchsgruppen, Ziele und Wirkungen, zielgruppenadäquate Instrumente und Maßnahmen und Wechselwirkung mit der externen Kommunikation. Das Seminar beleuchtet auch das Spannungsfeld von fachlicher Museumsarbeit, Managementzielen und Mitarbeiterwünschen. Internes Marketing ist ein Arbeitsbereich, der in jeder Organisation – implizit oder explizit – existiert und das Selbstverständnis von Unternehmen und Mitarbeiter widerspiegelt. Ein Unternehmen wird auch über Internes Marketing geführt und nach außen repräsentiert. Interne (z. B. Corporate Identity, Besucherorientierung und Branding) wie externe Faktoren (z. B. die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation) beeinflussen die interne Kommunikation.

Im Rahmen des Seminars sind Praxiseinheiten geplant.

Kompakttag: Samstag, 22. November, im Freilichtmuseum am Kiekeberg, die Veranstaltungen am 11. und 25. November und 20. und 27. Januar finden nicht statt.

## 56-118 Studienangebot Museumsmanagement

Martina Dillmann

ESA 1 W, 220

## Museen und Tourismus

*Museums and Tourism*

**BA-alt:** Module 8, 9 und 10: 3 LP

**BA-neu:** VK-KA [fsb13-14]

-M 10: 3 LP

Blockveranstaltung: Fr 17.10.14, 10-13, Fr 9.1., Sa 10.1.,  
Fr 16.1.14, 10-17

In den letzten Jahren nehmen Städtereisen aufgrund günstiger Flugtarife und abwechslungsreicher Kultur-, Shopping- und Life Style-Angebote ständig zu. Kultur ist ein entscheidendes Kriterium für die Wahl des Urlaubsortes geworden. Auch wenn sich Kultureinrichtungen und Museen mit dem Touristen als „Massenbesucher“ noch immer schwer tun und die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismuswirtschaft nur zögerlich in Gang kommt, so konkurrieren sie doch zunehmend um die Gunst dieser Zielgruppe. Besucherorientierung, Zusatzangebote und die Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern sind einige Aspekte einer neuen, auf den nationalen und internationalen Gast ausgerichteten Akquisestrategie.

Wie sehen erfolgreiche Konzepte und Strategien zur Gewinnung und Bindung dieser Besucher aus? Müssen andere Bedürfnisse als beim regional ansässigen Besucher berücksichtigt werden? Wie ist mit kleinem Budget Großes zu erreichen?

Das Seminar vermittelt Grundlagen der strategischen Planung anhand von Beispielen und Schwerpunkten aus der kulturtouristischen Praxis. Es bietet die Möglichkeit der eigenen Strategieentwicklung für ein Museum.

Es ist geplant, den Seminarinhalt an praktischen Beispielen in Form einer Exkursion nachzuvollziehen. Termin und Ort der Exkursion – voraussichtlich ein Museum und ein Tourismusverband – werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

Der Leistungsnachweis besteht aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung.

### *Einführende Literatur:*

- Bößert, I. (2004): *Tourismus – ein museales Kernsegment*, in: Dreyer, M./Wiese, R. (Hrsg.): *Zielgruppen von Museen: Mit Erfolg erkennen, ansprechen und binden*, Rosengarten-Ehestorf, S. 181-191.
- Dillmann, M. (2010): *Tourismusmarketing in der Praxis. Erfolg mit kleinem Budget*, erscheint in: ICOM Deutschland, Schweiz und Österreich (Hrsg.): *Museen und Denkmäler – Historisches Erbe und Kulturtourismus, Tagungsband zum Internationalen Bodenseesymposium, Lindau, 18.-20. Juni 2009, Berlin*.
- Dillmann, M. (2009): *Neue Tätigkeitsfelder im Kulturmarketing. Tourismusmarketing am Beispiel des*

Jüdischen Museums Berlin, in: Loock, F./Scheytt, O. (Hrsg.): *Handbuch Kulturmanagement & Kulturpolitik*, Stuttgart, H 2.12.

- Dillmann, M. (2007): *Städtetourismus: Kultur erleben. Besucherorientierung im Jüdischen Museum Berlin*, in: Grünewald Steiger, A./Brunotte, J. (Hrsg.): *Forum Kultur: Kulturtourismus. Qualitäten des kultivierten Reisens*, Wolfenbütteler Akademie-Texte Band 32, Wolfenbüttel, S. 61-73.
- Dillmann, M. (2007): *Freundschaften schließen – Besucher gewinnen*, in: *Kulturmanagement Network (Hrsg.): KM-Magazin, Onlinemagazin Nr. 2 Juni 2007*.
- Hausmann, A. (2009): *Kultur und Tourismus – Marketingimplikationen für eine erfolgreiche strategische Allianz*, in: John, H./Schild, H.-H./Hieke, K. (Hrsg.): *Museen und Tourismus. Wie man Tourismusmarketing wirkungsvoll in die Museumsarbeit integriert. Ein Handbuch*, Bielefeld, S. 75-83.
- Dreyer, M. (2005): *Das Museum als Wirtschaftsfaktor. Schlagkräftiges Argument oder Leerformel*, in: *Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt/Schloß Wernigerode (Hrsg.): Schlösser, Museen, Tourismus. Chancen einer Partnerschaft*, S. 26-34.
- Hausmann, Andrea / Murzik Laura: (Hrsg.) (2011): *Neue Impulse im Kulturtourismus*, Wiesbaden 2011.
- Hieke, Katrin: *Schritte zur kulturtouristischen Positionierung eines stadtgeschichtlichen Museums – ein fiktives Fallbeispiel*, in: John, Hartmut / Schild, Hans-Helmut / Hieke, Katrin (Hrsg.) (2009): *Museen und Tourismus. Wie man Tourismusmarketing wirkungsvoll in die Museumsarbeit integriert. Ein Handbuch*, Bielefeld 2009, S. 113-152.
- John, H. (2009): *Museen und Tourismus – Partner einer (fast) idealen Allianz*, in: John, H. / Schild, H.-H. / Hieke, K. (Hrsg.): *Museen und Tourismus. Wie man Tourismusmarketing wirkungsvoll in die Museumsarbeit integriert. Ein Handbuch*, Bielefeld, S. 9-50.
- Klein, A. (2007): *Kulturtourismus als Entwicklungschance*, in: Grünewald Steiger, A./Brunotte, J. (Hrsg.): *Forum Kultur: Kulturtourismus. Qualitäten des kultivierten Reisens*, Wolfenbütteler Akademie-Texte Band 32, Wolfenbüttel, S. 34-49.
- *Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband (Hrsg.) (mehrere Jahrgänge): Sparkassen-Tourismusbarometer*, Berlin.
- Maschke, Joachim / Zeiner, Manfred (1999): *Die Bedeutung des Kulturtourismus für städtische Destinationen*, in: Heinze, T. (Hrsg.): *Kulturtourismus*, München/Wien, S. 83-104.
- Matzka, Christian / Eigner, Michael / Heinrich, Alfred (2012): *Kultur-Tourismus*, Linz 2012
- Pröbstle, Yvonne (2010): *Kulturtouristen: Soll- und Ist-Zustand aus Perspektive der empirischen Kulturforschung*, in: Glogner, Patrick / Föhl, Patrick: (Hrsg.): *Das Kulturpublikum*, Wiesbaden 2010, S. 239-278.
- Steinecke, A. (2009): *Was sollten Museen über Tourismus wissen? Strukturen, Einflussfaktoren und Trends des bundesdeutschen Tourismusmarktes*, in: John, H./Schild, H.-H./Hieke, K. (Hrsg.): *Museen und Tourismus. Wie man Tourismusmarketing wirkungsvoll in die Museumsarbeit integriert. Ein Handbuch*, Bielefeld, S. 53-73.
- Strobel Y Serra, J. (2007): *10 Thesen zum Kulturtourismus*, in: Grünewald Steiger, A./Brunotte, J. (Hrsg.): *Forum Kultur: Kulturtourismus. Qualitäten des kultivierten Reisens*, Wolfenbütteler Akademie-Texte Band 32, Wolfenbüttel, S. 8-17.



**56-119 Forschungskolloquium**

Norbert Fischer, Sabine Kienitz, Gertraud Koch, Kerstin Poehls

ESA 1 W, 209

**Forschungskolloquium für Examenskandidat\_innen**  
*Research Colloquium for Exam Candidates*

**MA-alt:** Modul 6: 4 LP, Mag

3st., (G. Koch): Mo 18-20, Beginn 13.10.14

**Hinweis für Masterstudierende:**

Masterstudierende können außerdem an BA-Mittelseminaren teilnehmen und diese innerhalb des Moduls 7/Freier Wahlbereich (MA neu bzw. Ab Studienbeginn WiSe 14/15) bzw. Innerhalb des Moduls 5/Universitätsweite Lehrveranstaltungen (MA alt/bis Studienbeginn WiSe 13/14) anrechnen lassen.

Christine Bischoff

**MA-alt:** Modul 1: 7 LP, Mag

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 1: 9 LP (inkl. MAP)

ESA 1 W, 209

2st., Mi 14-16, Beginn 15.10.14

Ethnographisch Forschende oszillieren zumeist in einem offenen Prozess der Operationalisierung zwischen empirischen, methodischen und theoretischen Erfordernissen und Erkenntnissen. In welchem Verhältnis stehen aber Empirie, Methoden und Theorie und welche wissenschaftliche Erkenntnishaltung ergibt sich daraus speziell für die Volkskunde/Kulturanthropologie? Die Volkskunde/Kulturanthropologie zeichnet nicht nur der viel zitierte Methodenpluralismus und eine daraus folgende Methodentriangulation, sondern auch ein Theorienpluralismus und eine sich daraus ergebende Theorientriangulation aus. Deshalb werden wir uns im Seminar nicht nur mit verschiedenen Zugängen und Methoden ethnographischen Arbeitens befassen, sondern uns damit auseinandersetzen, wie deren Anwendung und (Re-)Kombination vor dem Hintergrund aktueller kulturtheoretischer Debatten einzuordnen sind und zur Weiterentwicklung des Fachdiskurses beitragen können.

Die genauen Schwerpunkte des Seminars ergeben sich aus Ihren wissenschaftlichen Interessen und Ihren fachspezifischen Vorkenntnissen und werden in der ersten Sitzung verbindlich vereinbart. Nutzen Sie die Möglichkeit, zu Semesterbeginn eigene Lektürevorschläge einzubringen.

Die Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Die Lehrveranstaltung wird mit einer MAP (Modulabschlussprüfung) abgeschlossen und ist mit einem Lektürekurs als verbindlichem Bestandteil verbunden. Der Lektürekurs findet als Tutorium statt.

**56-120 TUT**

**Tutorium Lektürekurs im Selbststudium**

*Reading Course Tutorial (self-study)*

Tutorin: Jana Scheele

**MA-alt:** Modul 1: 6 LP

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 1: 3 LP

ESA 1 W

2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben

## 56-121 Master und Magister

## Seminar Historische Kulturanalyse

*Theories and Methods of Historical Cultural Research and Analysis*

Sabine Kienitz

**MA-alt:** Modul 2: 7 LP / MA-Modul 5: 4/7 LP, Mag

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 2 : 9 LP (inkl. MAP)

ESA 1 W, 209

2st., Di 18-20, Beginn 14.10.2014

Das Fach Volkskunde/Kulturanthropologie versteht sich als eine „historisch argumentierende Gegenwartswissenschaft“ und damit als eine Disziplin, die kulturelle Prozesse nicht nur räumlich und sozial, sondern vor allem auch in ihrem zeitlichen Kontext verortet. Ziel des Seminars ist es daher, die entsprechenden methodischen und theoretischen Kompetenzen im Hinblick auf spezifische Fragen, Probleme und Forschungsperspektiven einer historischen Kulturanalyse zu vermitteln sowie zu einer historisch vergleichenden Auseinandersetzung mit kulturellen Phänomenen und Entwicklungen anzuleiten. Im Zentrum steht die Arbeit mit Quellen und Texten, die zum Handwerkszeug kulturanthropologisch orientierter historischer Forschung gehören. Anhand eines konkreten Themenfeldes werden einzelne Quellentypen mit Beispielen vorgestellt und exemplarische archivalische Studien behandelt, an denen Probleme der Quellenkritik (Heuristik) und Quelleninterpretation (Hermeneutik) besprochen werden. Darüber hinaus werden im Seminar aktuelle Ansätze, Fragestellungen, Theorien und Methoden historisch-anthropologischer Forschung vorgestellt und diskutiert.

### Leistungsanforderungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Anfertigung von Protokollen und Arbeitspapieren im Seminarverlauf.

### Literaturhinweise zur Vorbereitung:

- Göttsch, Silke: *Archivalische Quellen und die Möglichkeiten ihrer Auswertung*. In: Dies./Lehmann, Albrecht (Hg.): *Methoden der Volkskunde*. 2. überarbeitete Aufl. Berlin 2007, S. 15-32.
- Lipp, Carola: *Perspektiven der historischen Forschung und Probleme der kulturhistorischen Hermeneutik*. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): *Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte*. Berlin 2013, S. 205-246.
- Beck, Friedrich/Henning, Eckart: *Die archivalischen Quellen*. 3. Aufl. Wien/Weimar/Köln 2002.
- Howell, Martha/Prevenier, Walter: *Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in historische Methoden*. Köln 2004.

56-122

**Lektürekurs im Selbststudium**

*Reading Course (self-study)*

**MA-alt:** Modul 2: 6 LP

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 2: 3 LP

ESA 1 W

2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben

## 56-123 Master und Magister

## ZUCKER – (Post-)koloniale Topografien

*SUGAR – (Post)colonial Topographies*

Kerstin Poehls

**MA-alt:** Modul 3.1: 7 LP / MA-Modul 5: 4/7 LP, Mag

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 3: 12 LP (inkl. LK/MAP), M 7: 7 LP

ESA 1 W

2st., Mo 14-16, Beginn 13.10.14

Die „süße Macht“ Zucker prägt(e) Geschmackslandschaften, Konsummuster und Handelsbeziehungen – Hamburg als Knotenpunkt und hanseatische Hafen- und Großstadt spielt in diesem Gefüge eine wichtige Rolle. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir Grundlagentexte zu Konsum, Handel und (post)kolonialen Verstrickungen, um den kulturanthropologischen Blick auf Zucker als Handels- und Konsumgut zu schärfen. Das Seminar zielt darauf ab, alltägliche Bedeutungen und Kontexte sowie globale Spuren dieser gleichermaßen zähflüssigen wie rieselfähigen Ware sichtbar zu machen.

Eine eintägige Exkursion (an einem Freitag; der genaue Termin liegt in der zweiten Semesterhälfte und wird in der ersten Seminarsitzung verbindlich vereinbart) in das Flensburger Schifffahrtsmuseum ist Bestandteil des Seminars.

*Literatur zum Einstieg:*

- *Sidney Mintz (2007, 2. Aufl.): Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers. Frankfurt am Main: Campus.*

Christine Bischoff

**MA-alt:** Modul 3.1: 7 LP / MA-Modul 5: 4/7 LP, Mag**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15]**MA-alt :** Modul 1: 7 LP, Mag**MA-neu :** VK-KA [fsb14-15], M 3: 12 LP (inkl. LK/MAP), M 7: 7 LP

ESA 1 W, 220

2st., Di 16-18, Beginn 14.10.14

Die Forschung zu religiös-spirituellen Phänomenen ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften (wieder) Mode geworden und spiegelt das Interesse am Religiösen wider. Schlagworte wie „Modernisierung der Religion“, „religiöse Individualisierung“ oder „Postsäkularismus“ markieren den Wandel von der europäisch-säkularen Gesellschaft zu einer Gesellschaft, in der das Religiöse und Spirituelle wieder als sozial, kulturell und politisch relevant wahrgenommen werden.

Im Seminar gehen wir der zentralen Frage nach, ob es sich bei diesen Phänomenen tatsächlich um eine Wiederkehr religiös-spiritueller Praktiken handelt oder ob Religiosität vielmehr neue Formen der Sichtbarkeit erlangt hat. Insbesondere im urbanen Raum zieht Religion öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, ist Medium der Darstellung, erweist sich als Feld sozialer Aushandlungsprozesse und ist nicht mehr nur Sache privaten Erlebens. Damit verliert auch die Individualisierungstheorie als einziger Erklärungsansatz ihre empirische Plausibilität, da sich viele religiöse Bewegungen als soziale Akteurinnen im öffentlichen Raum verstehen, die sich durch eine Mischung aus Netzwerkstrukturen und formaler Organisation auszeichnen.

Im Seminar nähern wir uns diesen vielfältigen Phänomenen fallstudienartig, verorten diese aber auch vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Diskurse über Religiosität und Spiritualität. Die genauen Leistungsanforderungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

*Literaturhinweise:*

- Bert Roebben: *Seeking Sense in the City. European Perspectives on Religious Education*. Berlin u.a. 2013.
- Thomas Luckmann: *Die unsichtbare Religion*. Frankfurt a.M. 1991.



## 56-125 Master und Magister

## Kultur-, Kreativ- und Wissensarbeit *Cultural, Creative and Knowledge Work*

Gertraud Koch

**MA-alt:** Modul 3.2: 7 LP / MA-Modul 5: 4/7 LP, Mag  
**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 4,5: 12 LP (inkl. LK/MAP), M 7: 7 LP

ESA 1 W, 220

2st., Mo 16-18, Beginn 13.10.14

Die Arbeitsweisen und Organisationsformen im Kultur-, Kreativ- und Wissenssektor gelten als prototypisch und richtungsweisend für die Veränderungen in der Arbeitswelt insgesamt, in der die Wertschöpfung immer stärker in den Dienstleistungsbereichen stattfindet und der Anteil industriell-produktiver Tätigkeiten abnimmt. Sie sind gekennzeichnet von projektförmigem Arbeiten, einem wachsenden Anteil an sogenannter immaterieller Arbeit, also kommunikativen, planenden, organisierenden, koordinierenden und entwerfenden Tätigkeiten. Die Themen und Gegenstände aus dem Lektürekurs werden im Forschungslabor durch Exkursionen und eigene Forschungen vertiefend behandelt.

### *Literatur zur Vorbereitung:*

- Gertraud Koch und Bernd Jürgen Warneken (Hg.) 2012: *Wissensarbeit und Arbeitswissen. Zur Ethnografie des kognitiven Kapitalismus*. Frankfurt und New York: Campus.

## 56-126 Lektürekurs

## Lektürekurs (zu MA-alt Modul 3.2/ zu MA-neu siehe 56-125)

*Reading Course (self-study)*

Gertraud Koch

**MA-alt:** Modul 3.2: 6 LP

ESA 1 W, 209

2st., Di 12-14, Beginn 14.10.14

Die Arbeitsweisen und Organisationsformen im Kultur-, Kreativ- und Wissenssektor gelten als prototypisch und richtungsweisend für die Veränderungen in der Arbeitswelt insgesamt, in der die Wertschöpfung immer stärker in den Dienstleistungsbereichen stattfindet und der Anteil industriell-produktiver Tätigkeiten abnimmt. Sie sind gekennzeichnet von projektförmigem Arbeiten, einem wachsenden Anteil an sogenannter immaterieller Arbeit, also kommunikativen, planenden, organisierenden, koordinierenden und entwerfenden Tätigkeiten. Die Lehrveranstaltung geht lektüreorientiert den Veränderungen der Arbeits- und Lebensweisen nach, die sich im postfordistischen Arbeits- und Akkumulationsregime herausbilden.

*Literatur zur Vorbereitung:*

- Gertraud Koch und Bernd Jürgen Warneken (Hg.) 2012: *Wissensarbeit und Arbeitswissen. Zur Ethnografie des kognitiven Kapitalismus*. Frankfurt und New York: Campus.

## 56-127 Master und Magister

### **(Re)produktive Begegnungen: Zeitgenössische Theorien und Ethnographien des Körpers**

*(Re)productive Encounters: Contemporary Theories and Ethnographies of the Body*

Sebastian Mohr

**MA-alt:** Modul 3.2: 7 LP / MA-Modul 5: 4/7 LP, Mag

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], VK-KA [fsb14-15], M 4,5: 12 LP (mit LK/MAP), M 7: 7 LP

ESA 1 W, 209

Blockveranstaltung: Fr 31.10., 12-18, Sa 1.11., 10-16, Fr 21.11., 12-18, Sa 22.11.14, 10-16, Fr 16.1., 12-18, Sa 17.1.15, 10-16

The seminar introduces students to present modes of thinking and knowing the body as well as to empirical accounts of the body in ethnographic scholarship and research. Exploring what current engagements with the body as an analytical as well as an empirical object look like within medical anthropology and Science and Technology Studies (STS), this seminar thereby takes its point of departure in the domain of human reproduction and reproductive technologies. The seminar is thus concerned with how bodies are theorized, what epistemological and methodological role bodies play, and how bodies are done in the setting of reproductive medicine. Students will engage with theoretical texts about, methodological reflections on and ethnographic examples of reproductive bodies in contemporary contexts. The objective of the seminar is to gain an understanding for how contemporary ethnographic scholarship conceptualizes and engages with the body and its role in reproductive medicine so that students are able to utilize these insights in their own analytical and empirical work. Active participation in the seminar is a necessity and students will be asked to prepare presentations corresponding to the curriculum. The examination will consist of a written assignment in which students apply perspectives presented during the seminar to a topic of their choice. The seminar is held in English or German, depending on the participating students. However, a sufficient knowledge of English is required for the mandatory reading assignments.

This seminar is held in three compact sessions between 31st October 2014 and 17th January 2015. Students are asked to register for the course by sending an email to the lecturer at [sebmohr@gmail.com](mailto:sebmohr@gmail.com) by no later than 1st October 2014. A detailed curriculum will be sent out to registered students thereafter. The mandatory curriculum will be available via PDF.

*Preliminary curriculum:*

- *Blackman, Lisa (2008): The body. The key concepts. Oxford: Berg.*
- *Schildrick, Margrit (1997): Leaky bodies and boundaries: feminism, postmodernism and (bio)ethics. London: Routledge.*
- *Martin, Emily (2001): The woman in the body: a cultural analysis of reproduction. Boston: Beacon Press.*
- *Roberts, Elizabeth F.S. (2012): God's laboratory: assisted reproduction in the Andes. Berkeley: University of California Press.*
- *Inhorn, Marcia C. (2012): The new Arab man: emergent masculinities, technologies, and Islam in the Middle East. Princeton: Princeton University Press.*

56-128 Lektürekurs

Lektürekurs (zu MA-alt Modul 3.2/ zu MA-neu siehe 56-127)

*Reading Course (self-study)*

N.N.

**MA-alt:** Modul 3.2: 6 LP

ESA 1 W

2st., Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben

56-129 Master und Magister

**Zur Praxis kulturwissenschaftlicher Forschung  
(Forschungsseminar II MA-alt)**

*Research Practices in Culture Science*

Gertraud Koch

**MA-alt:** Modul 4.2: 12 LP

ESA 1 W, 209

2st., Di 10-12, Beginn 14.10.14

Aspekte der Forschungspraxis, wie methodische Alternativen zu Interview und teilnehmender Beobachtung, die Auswertung und Kodierung von Daten und anderes mehr werden vertiefend behandelt. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, Fragen aus der eigenen Forschungspraxis zum Gegenstand der Diskussion zu machen und hier vertiefend zu behandeln. Anhand von laufenden Forschungsprojekten können forschungspraktische Aspekte beispielhaft mitvollzogen werden. Die thematische Festlegung und Abfolge wird zu Semesterbeginn mit den Teilnehmenden abgestimmt.

*Literatur:*

- Andrew Abbott (2004). *Methods of Discovery. Heuristics for the social sciences*. New York: W.W.Norton

**56-130 Master**

**Forschungspraxis: Datenauswertung und computer-  
gestütztes Arbeiten mit MAXQDA**

*Workshop*

Samantha Lutz

**MA-alt:** Modul 5, Wahlbereich: 3 LP

**MA-neu:** VK-KA [fsb14-15], M 7: 3 LP

ESA 1 W, PC Pool

4st., 14tg., Do 10-14, Beginn 16.10.14

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Datenanalyse von laufenden Abschluss- und Seminararbeiten (BA/MA) zu unterstützen. Hierzu führt das Seminar in Verfahren der qualitativen Datenanalyse ein, wobei das computergestützte Arbeiten mithilfe der Analysesoftware MAXQDA ein Schwerpunkt bildet. Ausgehend von Bedarf und Interessenslage der Studierenden werden in Workshops verschiedene Aspekte der Forschungspraxis sowohl individuell als auch in Gruppenarbeit vertiefend behandelt. Themen sind etwa allgemeine Vorgehensweisen bei der Auswertung und Kodierung qualitativer Daten, Fragen und Probleme in der Arbeit mit eigenen Daten oder die Verwendung der Software MAXQDA. Exemplarisch können einzelne forschungspraktische Schritte und Vorgehensweisen der Datenanalyse an den laufenden Arbeiten der Teilnehmenden mitvollzogen werden. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, (sofern nicht vorhanden) Daten zu erheben, Fragen aus der eigenen Forschungspraxis zum Gegenstand zu machen und hier vertiefend zu behandeln. Die genaue thematische Festlegung und Abfolge erfolgt in Absprache mit den Teilnehmenden zu Semesterbeginn.